

WISSENSCHAFTLICHE EINRICHTUNGEN DER DIÖZESE LINZ

Diözesanarchiv

Die Diözesanarchivare Österreichs, die seit gut 20 Jahren in einer Arbeitsgemeinschaft verbunden sind, waren u. a. im Berichtsjahr (1997) auf Einladung der Ordinariatskanzlerkonferenz bzw. des Sekretariates der Österreichischen Bischofskonferenz mit der Erarbeitung gemeinsamer Richtlinien über die Sicherung und Nutzung des kirchlichen Archivgutes befaßt. Damit sollte sowohl der Empfehlung der Päpstlichen Kommission für die Kulturgüter der Kirche ("Die pastorale Funktion der kirchlichen Archive", Vatikanstadt, 2. Februar 1997) als auch dem can. 491 § 3 des CIC 1983 durch Erlassung partikularrechtlicher Normen entsprochen werden.

Die Österreichische Bischofskonferenz hat die von der ARGE der Diözesanarchivare mit den Ordinariatskanzlern der Diözesen erstellte "Archivordnung" bei ihrer Herbstkonferenz 1997 gutgeheißen und den Diözesanbischöfen für ihren Zuständigkeitsbereich zur Promulgation empfohlen (Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz Nr. 21 vom 15. Dezember 1997, S. 11-14).

Zu diesem Rahmengesetz wurden von der ARGE der Diözesanarchivare auch entsprechende Ausführungsbestimmungen vorgelegt. Die Ordinariatskanzlerkonferenz hat nach eingehender Beratung hiefür am 23. Oktober 1997 ihre Zustimmung gegeben und diese ebenfalls der Bischofskonferenz übermittelt. Damit wurde auch die Anwendung der "Archivordnung" auf eine österreichweite gemeinsame Basis gestellt. Die Ausführungsbestimmungen umfassen folgenden Maßnahmenkatalog:

- Rahmenordnung für die Benützung von Diözesanarchiven
- Rahmenordnung für die Benützung von Pfarrarchiven
- Grundsätze zur Nutzung gesperrten kirchlichen Schrift- und Dokumentationsgutes aufgrund von Sondergenehmigungen
- Gebührenordnung für Diözesanarchive
- Kassationsordnung für kuriale Ämter/Pfarren
- Grundsätze für die Aufbewahrung(sdauer) pfarrlicher Dokumente

Für die Strukturierung des pfarrlichen Registraturgutes wurde von der Diözese Linz ein detaillierter Aktenplan, der vom Referat Pfarrverwaltung (DFK) in Zusammenarbeit mit den kurialen Ämtern und Pfarrvertretern erstellt wurde, in Kraft gesetzt. Die Ordinariatskanzler der österreichischen Diözesen haben im Berichtsjahr einen neuen "Wegweiser zur Führung

der Pfarrmatriken“, der insbesondere auf die Erfordernisse der österreichischen Katholikendatei und der EDV gestützten Ausfertigung von Urkunden (Scheinen) sowie auf die geänderten namensrechtlichen Vorschriften Bezug nimmt, herausgegeben.

Um den geänderten Bedingungen in der Pfarrverwaltung auch hinsichtlich des historischen Schriftgutes weiterhin mit kompetentem Personal zu entsprechen, wurden seitens des Diözesanarchivs bei Veranstaltungen über Pfarrverwaltung (Pfarrleitungskurs) sowie über kirchliche Dokumentationsaufgaben (Seminar für Kirchenpfleger) praxisorientierte Fachreferate gehalten.

Im Rahmen der Präsentation der Einrichtungen der Diözese Linz im Internet soll ab 1998 auch eine Info über das Diözesanarchiv als zentrale Dokumentationsstelle zur Verfügung stehen.

Ausgehend von den Diskussionen über “Neue Anforderungen an Archivare” (Referat G. Marckhgott beim Archivtag in Schladming) wurde von einer Arbeitsgruppe des OÖ. Landesarchivs, des Archivs der Stadt Linz und des Diözesanarchivs ein Diskussionsentwurf “Leitbild für Archivare” erstellt, der den Kollegen/innen via ÖAV zur Stellungnahme übermittelt wird.

P u b l i k a t i o n e n :

Neues Archiv für die Geschichte der Diözese Linz

Mit dem Abschlußheft des 11. Jahrganges dieser Publikationsreihe wurde versucht, ein breites und farbiges Spektrum von Kirche in Oberösterreich zu vermitteln. Die Beiträge wurden wieder durch ein ausführliches Register erschlossen. Im folgenden sei auf die aufgegriffenen Themata knapp eingegangen:

Der markanten Gestalt des Konrad von Waldhausen (das Kloster führt seine Anfänge auf das vor 850 Jahren gegründete Chorherrenstift “Säbnich” zurück) gilt der Einleitungsbeitrag.

Die Pfarrgeschichte von Hartkirchen im 17. Jahrhundert (von Josef Hörmandinger) bietet ein drastisches Beispiel des “militanten” Umgangs in Konfessionsfragen.

Daß durch Kaiser Joseph II. das Kremsmünsterer Palais in der Herrenstraße zum Bischofshof bestimmt wurde, ist allgemein bekannt, weniger hingegen das Curiosum, daß erst 1883, 100 Jahre nach der Bistumsgründung, die erste Rate der Kaufsumme an das Stift geleistet wurde, wobei der damalige Bischof Rudigier bemerkte “Nicht leicht habe ich ein Geld lieber aus der Hand gegeben als dieses”. Die Klärung der Dotationsfrage hatte den Stein ins Rollen gebracht.

Die Knabenseminarfrage im Bistum Linz wurde recht spät gelöst. Erst vor 100 Jahren gelang Bischof Doppelbauer die Gründung eines “eigenen” Diözesanseminars, das vordem 46 Jahre die Gesellschaft Jesu (auf dem Freinberg) versorgt hatte.

Die Stufen zur Meisterschaft verdankt der langjährige Domkapellmeister Joseph Kronsteiner dem großen Fleiß, seiner Beharrlichkeit und dem Streben nach Vollkommenheit. Dies zeigt

eindrucksvoll eine eingehende Analyse seiner im Diözesanarchiv vorhandenen "Selbstbiographischen Skizze". Franz Zamazal erschloß die Musikerpersönlichkeit zusätzlich anhand neuer Dokumente aus der Zeit des Studiums Kronsteiners bei Johann N. David in Leipzig.

In einem straffen Überblick werden die Diözesanarchive Österreichs sowie die Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft der Diözesanarchivare Österreichs vorgestellt.

Im Gedenken an Anton Bruckner (Predigt anlässlich des 100. Begräbnistages) bezeichnete Bischof Maximilian Aichern in seiner zum Abdruck gebrachten Predigt den großen Tonkünstler Oberösterreichs auch als einen Meister der tiefen Glaubensverkündigung, der manches zum Ausdruck bringe, was die Kirche und ihre Amtsträger so nicht sagen können.

Johannes Marböck würdigt das Lebenswerk des am 2. März 1997 verstorbenen langjährigen Theologieprofessors Maximilian Hollnsteiner. Ein Vierteljahrhundert hat der vielseitig begabte Lehrer auch die Theologisch-praktische Quartalschrift mitgeprägt und ihre Akzeptanz gestärkt.

Kirche in Oberösterreich

Wie bereits angekündigt, liegt nun auch ein sehr ausführliches Personen-, Orts- und Sachregister zu der Reihe "Kirche in Oberösterreich" (Band 1 - 4) vor, das im Diözesanarchiv bezogen werden kann.

Sonstige Veröffentlichungen

Johannes Ebner:

Wege zur Pfarrgeschichte - Ein Literaturbericht, in: OÖ. Heimatblätter 51 (1997), 196-202.

Die Anfänge des Kollegium Petrinum, in: NAGDL 11 (1996/97), 145-158

Die Arbeitsgemeinschaft der Diözesanarchivare Österreichs, in: NAGDL 11 (1996/97), 201 f.

"Ich mache Ihnen mein Kompliment". Die Gründungsphase des Kollegium Petrinum, in: Jahrbuch der Diözese Linz 1998, Linz 1997, 53-57.

Monika Würthinger:

Zur Nutzung des Diözesanarchivs für die Pfarrgeschichte, in: OÖ. Heimatblätter 51 (1997), 202-207.

Diözesanarchive in Österreich, in: NAGDL 11 (1996/97), 203-208.

Franz Joseph Rudigier kauft den Bischofshof (1883), in: NAGDL 11 (1996/97), 129-144.

Rudolf Zinnhobler:

Die Botschaft des Konrad von Waldhausen, in: NAGDL 11 (1996/97), 91-98.

Der heilige Florian und seine Gefährten, in: 1000 Jahre Ostarrichi. Seine christliche Vorgeschichte (Pro Oriente Bd. 19), Innsbruck-Wien 1997, 23-30.

1250 Jahre Kloster Mondsee, in: Jahrbuch der Diözese Linz 1998, Linz 1997, 59-64.

Die Anfänge der Pfarre Königswiesen und ihre Beziehungen zum Stift Waldhausen, in: Königswiesener Pfarrblatt 19 (1997, Heft 3), 17-22.

Das Werden der Pfarre Weitersfelden im Rahmen der Passauer Bistumsorganisation, in:

Weitersfelden. Ein heimatkundliches Lesebuch und eine Ortschronik, hg. v. Ludwig Riepl, Weitersfelden-Freistadt 1997, 103-107.

Wissenschaftliches Projekt:

Das von Rudolf Zinnhobler am Institut für Kirchengeschichte der Katholisch-Theologischen Hochschule Linz initiierte Projekt "Kirchengeschichte in Linz" wird nun vom Diözesanarchiv fortgeführt. Neben einer kurzen Darstellung der Geschichte der Hochschule sollen die Lehrstuhlinhaber eingehend gewürdigt werden. Das Projekt ist weit gediehen und kann voraussichtlich 1998 im Manuskript abgeschlossen werden.

Überstellungen:

Oberösterreichisches Landesarchiv: Josef Heider, Register zu den Matrikeln der Pfarren des Mühlviertels und des Salzkammergutes (309 Bände); Regens Mag. Klaus Dopler: Nachlaßbestände Hermann Kronsteiner; Prof. Elisabeth Roithner: Nachlaßbestände Ludwig Daxspurger (Orgel- und Glockenprotokolle); Alfred Hager: Matrikenregister der Pfarre Linz-St. Peter; Dir. Dr. Josef Kolmhofer: Schallplattenaufnahmen (Rudigier-Organ etc.); Linz-Dompfarre: ältere Domchorbestände; Diözesanfinanzkammer: Rückstellungsakten (betr. Enteignungen von Kirchenbesitz in der NS-Zeit); Stadtpfarramt Eferding: ältere kirchengeschichtliche Literatur; Stadtpfarramt Linz-Pöstlingberg: ältere kirchengeschichtliche Literatur; Werner Lehner, Bad Leonfelden: Pfarrgeschichtliche Informationen; Bischofsvikar Dr. Josef Hörmandinger: Archiv-Edition, L'Osservatore Romano; Bischöfliches Ordinariat: Linzer Diözesanblatt (Sperrexemplare 1890 - 1950), Personalien Hermann Pfeiffer (Auszeichnungen); Bischöfliches Schulamt: DILK-Akten, ältere allgemeine Akten; Pfarramt St. Wolfgang: Korrespondenzen aus dem Nachlaß Ernst Rafferzeder; Dr. Markus Lehner: Katholische Aktion Österreichs (Materialsammlung); Franz Huber: Katholische Jugend (Behelfe); Dr. Reinhold Johann Dessl OCist, Videofilm "P. Konrad Just. Ein Priester mit Zivilcourage"; Prof. Rudolf Zinnhobler: Materialien bes. zu den Personalakten der Geistlichkeit.

Archivbenützung:

Im Jahre 1997 benützten 488 Personen das historische Schriftgut im Diözesanarchiv, in weiteren 214 Fällen wurden fachliche Auskünfte erteilt, insbesondere wurden für Publikationen ortsgeschichtliche Bilddokumente beigelegt und personengeschichtliche Informationen überprüft. Dissertanden und Diplomanden benutzten bei ihren Recherchen insbesondere Dokumente über die Zeit Bischof Rudigers, die NS-Zeit und Musikalia-Bestände. Im Rahmen einer Diplomarbeit wird ein Werkverzeichnis der Kompositionen Joseph Kronsteiners, bis 1952 reichend, erstellt.

Handbibliothek:

Der Neuzugang an diözesangeschichtlicher Literatur erfolgte wiederum zum Teil durch Schenkungen bzw. Tausch (1997: 110 Bände; 1996: 317; 1995: 83). Dadurch konnten u. a. auch rare ältere Oberösterreichische Handbibliothek zugeführt werden. Die Erfassung der Neuzugänge wurde von der Bibliothek der Kath.-Theol. Hochschule besorgt, die EDV-Erfassung des älteren Archivbibliotheksbestandes hat Frau Monika Kastner im Berichtsjahr fortgesetzt.

Sehr umfangreiche Buchschenkungen, die an das Archiv gelangten, wurden zuständigkeithalber an die Hochschulbibliothek weitergeleitet.

Ordnungsarbeiten:

Im Berichtsjahr wurden die Erneuerung der Findbehelfe und die Arbeiten an der Erstellung eines Generalregisters fortgesetzt.

Die Bischofsaktenbestände wurden einer detaillierten Neuerfassung unterzogen. Die Erschließungsarbeiten des Bestandes F. J. Rudigier wurden von Dr. Monika Würthinger fortgeführt, die Neuordnung der Bestände Johannes M. Gföllner und Josephus Cal. Fließner hat Prof. Rudolf Zinnhobler besorgt.

Die Bischofskonferenzaktenbestände, vor allem ab Bischof Gföllner (1915 - 1941) ergiebig, wurden einer eingehenden Registrierung (bis 1981) unterzogen. Diese Unterlagen wurden auch im Rahmen einer gesamtösterreichischen Untersuchung bearbeitet.

Die umfangreichen Aktengruppen "Finanzen" (Kirchenrechnungen, Stiftungen, Pfründenverzeichnisse) wurden durch die Übernahme von Aktenbeständen aus der Frühphase der 1939 errichteten Diözesanfinanzkammer ergänzt. Sie umfassen vor allem die Anfänge der Kirchenbeitragseinhebung, Finanzplanungen (Diözesankirchenrat, Pfarrkirchenrat) sowie die Rückstellungsangelegenheiten betreffend jener Besitzungen, die in der NS-Zeit den kirchlichen Einrichtungen entzogen wurden.

Im Berichtsjahr wurde auch begonnen, die in mehreren Tranchen übergebenen Caritas-Aktenbestände (1946 - 1981) zu sichten. Die Strukturierung der vollkommen disparat vorfindlichen umfangreichen Unterlagen gestaltete sich äußerst schwierig und zeitaufwendig. Diese Aktengruppe ist für die Zeit von 1952 bis 1964 auch für gesamtösterreichische Caritasbelange von Relevanz (in diesen Jahren fungierte der Linzer Caritasdirektor Hermann Pfeiffer als Präsident der Caritasverbände Österreichs). Da jedoch einerseits wichtige Aktengruppen über die Aufbauhilfsmaßnahmen (auch in OÖ.) bis ca. 1955, die vor allem von den Caritasverantwortlichen Ernst Rafferzeder, Josef Haltmayr, Stefan Macsady koordiniert wurden, an die Caritasverwaltung in Salzburg abgegeben wurden, andererseits mit der Errichtung eines Caritas-Generalsekretariats (Generalsekretär P. Bernhard Tonko ab 1957/58) in Wien eine "Abwanderung" inhaltlicher Kompetenzen der österreichischen Caritasleitung bewirkte, zeigen die hiesigen Caritasaktenbestände in Hinblick auf gesamtösterreichische Belange protokollarischen Charakter.

Der Personalakt Dr. Johann Gruber und der Akt "Priesterbefragung 1971" wurden von Rudolf Zinnhobler geordnet.

Pfarrarchive:

Im Berichtszeitraum wurde die Neuaufstellung und Inventarisierung der pfarrlichen Archivbestände in Aschach a. d. Donau, Mühlheim am Inn und Schleißheim b. Wels durchgeführt. Archivberatungen (z. T. Besichtigungen) erfolgten mit den Verantwortlichen in den Pfarren Linz-Herz Jesu, Eferding, Aschach a. d. Steyr, Schönau i. Mkr.

Mit den Vorarbeiten zur Erfassung der Altmatriken in den Pfarren wurde begonnen. Hinsichtlich einer Weiterführung der Matrikenregister, die für den Bereich des Mühlviertels und des Salzkammergutes von Josef Heider erstellt wurden, wurden mit mehreren Interessenten Informationsgespräche geführt.

Bildarchiv - Plansammlung - Dokumentation:

Anlässlich des 10. Todestages von OStR. Prof. Dr. Rudolf Ardel (29. Juli 1912 - 27. Februar 1987), eines um die Erschließung des diözesanen Archivguts verdienten Mitarbeiters, wurde im Rahmen einer kleinen Gedenkausstellung sein vielfältiges historisches Interesse dokumentiert. Eine weitere Kleinausstellung war der Geschichte der "Harrach" (Freihaus - Deutsch-Ordenskommande - Priesterseminar) gewidmet.

Bilddokumente wurden für die Ausstellung "100 Jahre Kollegium Petrinum" (Eröffnung 25. Oktober) sowie für pfarrliche Jubiläen (z. B. Altenberg) zur Verfügung gestellt. In das Programm des Archiv-Verlags/Edition Oberösterreich wurden einzelne Dokumente des Diözesanarchivs aufgenommen und faksimiliert (Bistumskarten von Johann Ev. Lamprecht 1841, 1863; Dombaugeschichte).

In diesem Arbeitsjahr wurden die Bestände der Dombaupläne besichtigt und ein Erfassungsprogramm via EDV vorgeschlagen.

Das Restaurierungsprogramm 1997 umfaßte vor allem Konsistorialprotokolle und Sonderausfertigungen des "Missale Romanum", das dankenswerter Weise von der Hypobank Linz finanziell unterstützt wurde.

Für die geplante "Archivinstallation" anlässlich der Eröffnung des "Offenen Kulturhauses" wurden originäre kirchliche Archive und Archivalien vorgestellt.

Die Sammlung pfarrlicher Mitteilungsblätter (Auswahl), der diözesanen Presse-Informationen ("Nachrichtendienst" und "Pressespiegel") sowie der Mitteilungen der Katholischen Presseagentur/Wien wurde fortgeführt.

Frau Dr. Monika Würthinger hat im Zuge der Dokumentationsarbeiten über den Bestand "Bischof Franz Joseph Rudigier" die Privatkorrespondenz des Bischofs erschlossen. Für die Erarbeitung der "Positio" wurden die Unterlagen für den Dokumentations-Anhang (insbesondere eine ausführliche Bibliographie und eine Fotodokumentation der wichtigsten Wirkungsstätten) an Msgr. Zera, Verona, weitergeleitet. Dr. Würthinger arbeitete im Rahmen der Historischen-Theologischen Kommission in der Causa Jägerstätter mit. Die Abschlusssitzung dieser Kommission fand am 10. März 1997 statt.

Veranstaltungen - Tagungen - Archivkontakte:

Am 4. Februar 1997 fungierte das Diözesanarchiv als Gastgeber des "Linzer Archivartreffens".

Dr. Monika Würthinger nahm am 27. Österreichischen Archivtag (20. - 22. Oktober 1997 in Schladming) mit den Schwerpunkten Kommunalarchive, Dokumentation und Datensicherung (EDV) teil.

Die Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Diözesanarchivare fand vom 17. - 19. Juni in St. Georgen am Längssee statt (Dr. Ebner, Dr. Würthinger, Prof. Zinnhobler). Diese sowie die Studientage der ARGE am 14. April (Wien; Rechtsfragen) und am 17. September

(Salzburg; Ausführungsbestimmungen zur "Archivordnung") waren von der intensiven Beratung eines gesamtösterreichischen kirchlichen Archivgesetzes geprägt.

Dr. Ebner hat in diesem Zusammenhang als Vorsitzender der ARGE an den Beratungen der Ordinariatskanzlerkonferenzen am 25. Februar (in Salzburg) und am 22./23. Oktober (in St. Gallenkirch im Montafon) teilgenommen sowie die Kontakte mit dem Sekretariat der Österreichischen Bischofskonferenz geführt.

Darüber hinaus hat Prof. Zinnhobler an folgenden Fachtagungen teilgenommen: Fachtagung zur "Geschichte des katholischen Lebens" (20. - 23. Februar in Brixen); Der hl. Martin - Geschichte und Kult (10. - 14. September in Weingarten); Görres-Tagung (27. - 30. September in Passau); Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Professoren der Kirchengeschichte an Kath.-Theol. Fakultäten und Hochschulen (24. - 26. Oktober in Innsbruck); Internationales Symposium aus Anlaß der 125-Jahr-Feier der theologischen Zeitschrift Glasnik/Vjesnik (12. - 13. Dezember in Djakovo/Kroatien).

Hinsichtlich der Vortragstätigkeit sind zu nennen:

Pfarrleitungskurs: Pfarrliche Dokumentationsaufgaben (4. März in Kremsmünster/ Subiaco, Dr. Ebner, Dr. Würthinger); Mitveranstaltung der 30. Heimatforschertagung zum Thema: Dokumente zur Pfarrgeschichte (7. Juni in Linz, St. Peter/Spallerhof, Dr. Ebner, Dr. Würthinger); Der hl. Severin und das Christentum seiner Zeit (25. September in Tulln, Prof. Zinnhobler); Der hl. Martin und seine Zeit (9. Oktober in Mattersburg, Prof. Zinnhobler); Die Entwicklung der Beziehungen zwischen Katholiken und Protestanten in Österreich (25. Oktober in Innsbruck, Prof. Zinnhobler); Zur Geschichte des Zusammenlebens von Katholiken und Protestanten in Österreich (16. November in Linz, Prof. Zinnhobler); Kirchenpflegerseminar: Pfarrliche Archivalien (22. November in Puchberg, Dr. Ebner); Die Anfänge der Pfarre Weitersfelden (6. Dezember in Weitersfelden, Prof. Zinnhobler); Theologisch-praktische Zeitschriften in Österreich. Ein geschichtlicher Überblick (12. Dezember in Djakovo/Kroatien, Prof. Zinnhobler).

Dr. Johannes Ebner
Dr. Monika Würthinger
Univ.-Prof. Dr. Rudolf Zinnhobler

Institut für Patrologie, Kirchen- und Diözesangeschichte an der Theologischen Hochschule Linz

Personalia: Prof. Dr. Karl-Heinz Braun (Institutsvorstand) - Mittelalter und Neuzeit; Prof. DDR. Karl Rehberger - Patristik und Frühe Kirchengeschichte; Ass. Dr. Helmut Wagner (Schwerpunkte: Kirchliche Zeitgeschichte und Diözesangeschichte).

Projekt: "Kirchengeschichte in Büchern" (Paläographische Exkursion), Bibliothek des Stiftes St. Florian / 30. Mai 1997. Dieses Kurzprojekt findet alle 4 Semester in einer

anderen oberösterreichischen Stiftsbibliothek statt. Im Rahmen einer Nachmittagsveranstaltung soll den Studierenden frühmittelalterliches und mittelalterliches Quellenmaterial (Urkunden, Handschriften, Inkunabeln und Frühdrucke) für den wissenschaftlichen Gebrauch erschlossen werden. Leiter: Prof. DDr. Karl Rehberger.

Vortragstätigkeit: Glaubensseminar in der kath. Kirche (Linz/Herz-Jesu, 19.2.); Exerzitien (Rotaryclub Traun, 3.3.); Waldhausen (gegründet vor 850 Jahren) und seine Geschichte (St. Thomas am Blasenstein, 3.4.); Ikonographie der Heiligen Oberösterreichs (Jubiläumstagung 20 Jahre Arbeitskreis für Klein- und Flurdenkmalforschung) (Enns, 12.4.); Eröffnung der Schubertausstellung: Franz Schubert, Johann Mayrhofer und St. Florian (St. Florian, 21.4.); Politiker aus Tschechien besichtigen die Ottokar-Urkunde (1258) (2.5.); Weihe der Kirche vor 850 Jahren (St. Stephan/Walde 14.5.); Akademikerbund - Schubert-Vortrag (3.7.); Spezialführung durch die Schubertausstellung (Wirtschaftsbund) (15.10.).

Teilnahme an Fachtagungen: Prof. Braun: "Speyrer Fürstbischöfe am Ende des Alten Reiches. Sozialpolitische Probleme und ihre Lösungen im Bruchsal der frühen Neuzeit" (Bruchsal, 11.10.); Tagung österreichischer Kirchenhistoriker (Innsbruck, 24.10. - 26.10.); Philipp Melancthon (Freiberg, 6.7.).

Prof. Rehberger: Informationsworkshop über Urheberrecht für elektronische Medien (Wien, 9.6.); Görrestagung (Passau, 28.9.-1.10.); 9. Österreichischer Museumstag (St. Pölten, 1.-4.10.); 27. Österreichischer Archivtag (Schladming, 20.-22.10.); Arbeitsgemeinschaft der Professoren für Kirchengeschichte (Innsbruck, 24.-26.10.); Eröffnung des neuen Landhauses (St. Pölten, 18.11.); Kommissionsitzung theologischer Spezialbibliotheken (Theol. Hochschule St. Pölten, 27.11.).

Publikationen: Rehberger, Karl: St. Florian und Anton Bruckner bis 1855. Einige neue Aspekte. In: Bruckner-Symposion: Bruckner-Freund-Bruckner-Kenner im Rahmen des Internationalen Brucknerfestes Linz 1994. Linz 1997, Seite 31-36; Braun, Karl-Heinz: Jodocus Lorichus. In: Rektoramt und Rektoren an der Albert-Ludwigs-Universität (1460-1906) [=Freiberger Universitätsblätter 26 (1997) Heft 1937, Seite 61-64].

Dr. Helmut Wagner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [143b](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Einrichtungen der Diözese Linz. 103-110](#)